

Kritik an einen Kritiker, der einen Kritiker kritisiert

Der Schattenmacher. Ein literarisch schöner Name, doch ohne die meisten Videos von ihm gesehen zu haben, möchte ich vorweg ein Lob an den Kanal geben, denn er zählt zu den ganz wenigen, die ich gelegentlich sehe. Dennoch besitzt der Schattenmacher mehr Schwäche und auch Denkfehlschlüsse in seine Argumentation, bei dem schauen seiner Videos bekommt man den Eindruck, dass er aus persönlichen Motiven, was er auch anspricht, einen „Rächer-Kanal“ erstellt, indem den Unsinn dieser Welt nicht mehr ertrug, ohne dagegen etwas zu unternehmen. Doch warum rächen und nicht das nicht Ertragen in Ertragen wandeln? Wäre dies nicht ein besserer Weg?

Soweit so gut. Es ist besser gegen etwas zu agieren, als es stillschweigend hinzunehmen, wenn es gegen den eigenen Werten verstößt. Doch wenn es dies nicht tut, dann ist es schlicht bedeutungslos. Denn wenn etwas keinen Wert hat, warum also sollte man überhaupt verteidigen.

Konkreter gesagt, ein Nietzsche etwa hatte doch den Wert der Moral ad absurdum gehört, da man diese nicht begründen kann. Doch im weiteren bemerkt Nietzsche, der öfter zitierte Philosoph unseres Schattenmachers, nicht, dass er unbegründet plötzlich von Schopenhauer abkommt, ja mit seinem Pessimismus bricht, um einen Übermenschen gedanklich zu entwerfen, doch wenn das Leben an sich keinen Wert hat, da unser Nietzsche den Wert des Lebens nicht begründet, warum dann einen Übermenschen erschaffen oder den Wege für ihn bereiten?

Hat das Leben keinen Wert, haben lebende keinen Wert und folglich kann auch jeder Lebende keinen Wert haben. Anders gesagt hat der Lebende einen Wert, hat automatisch das Leben einen Wert, und hat das Leben einen Wert, kann man nicht amoralist sein, da dies den Lebenswert ausschließt.

Es klingt etwas kompliziert, weil es im Prinzip eine mathematische Formel, in Worten ist. Wir argumentieren hier a priori, also ein logisch basiert.

Unser Nietzsche argumentiert, man könne die Metaphysik nicht begründen, man könne aber daraus ableiten, dass jede Ethik der Psyche entspricht. Soweit so gut. Doch woraus besteht die Psyche?

Anders gesagt, nur weil wir etwas nicht begründen können, oder noch nicht, heißt dies nicht, dass es nicht existiert. So verhält es sich auch mit dem Leben. Es kann einen Wert haben, oder aber es kann keinen Wert haben. Wenn man aber den Wert als nicht gegeben ansieht, weil man ihn selbst nicht begründen kann, so ist dies die einzige Frage von Bedeutung und jedes Video auf YouTube kann nur bedeutungslos sein.

Unser alter Freund wie ihn Schatti gerne nennt, reflektiert nicht, dass er sein Werk selbst zu einem großen Teil aus Unreflektiertheit erstellt hat. Einerseits hat das Leben keinen Wert oder die Moral, weil sie nicht begründet wird, aber plötzlich hat das Leben einen Wert, weder den Wert begründet Nietzsche im Leben ja mehr noch, die Psyche die er heranzieht um die Moral zu entwerfen, wobei Nietzsche Moral als Ethik gleichsetzt, wird als nicht legitimer Grund gewertet, somit besteht keine Moral oder Ethik, weil diese nicht begründet werden kann.

Doch im gleichen Schreibwahn, schreibt er dann aus dem selben iniligitmen Grund, nämlich den der

Psyche, eine n Übermenschen.

Wenngleich Nietzsche, wie auch Vorgänger von ihm, immer wieder betonen, dass es keine Objektive Arheit oder Werte git und man sich diese aussuchen kann. Dann sucht er sich also aus, was ihm schmeckt, wie soll er sonst etwas aussuchen? Er ist Depressiv, dann liebeugelt er mit Schomepnhauer, er merkt das er nicht depressiv sein will, dann erstellt er einen Übermenschen, und verfasst schriften. Zwar hat Nietzsche mit vielem Recht, doch er übersieht die Nackte und unanefchtbare Tatsache, dass wir die Absenheit einer Sache nicht begründen können. Nur das, was anwesend ist.

Daraus ist zu Schlussfolgern, dass das Leben eine nWert hat, oder aber keinen, aber wenn es keinen hat, kann man die Abwesenheit des Wertes des Lebens nicht begründen, und die Vergänglichkeit des Lebens als Grund heran ziu ziehen, was sehr lange galt, ist aktuell nicht mehr sicher.

Dies zeigt uns, dass wir Philosopische Gedanken nicht am Intellekt des Denkers festmachen können, sondern auch imemr im Kontext der ihm zur Verfügung stehenden Mittel. So sit es oft zu beobachten, nehmen wir etwa Schpenhauer, dass sich sein Denken, durch neue Erfahrungen verändert, so sah das Lebenswerk des Schopenhauers in einem ganz andere Licht aus, nachdem er erkannte, dass es eine Überwindung des Willens gibnt, en es ohne Zweifel gibnt. Somit sit auch der Wille der Mscht nichts anderes, als ein Ampfel der Nietzsche im Garten der möglichen Antworten auf verschieden eFragen schmeckte.

Lange konnte man nicht begründen, dass die Erde eine Kugel sit, doch sie war es immer und wird nie zur Scheibe werden. Lange war nicht zu begründen, dass man Raumzeit Krümen kam.

Doch dann kam jemand, der es tat. Und die Lsite können wir lange Fortführen-.

Das wirft uns in ein Dilemma. Was also sollen wir tun, wenn eine Antwort auf eine Frage für das Handeln notwendig sit, wenn wi die Antwort nicht kennen können.

und so verlasse ich, mit einem sehr konkrten Gedanken auf dieses Problem unsere Frage.

Doch noch einmal um auf unsere Schatti zurück zu kommen. Er postuliert alle Werte sind subjektiv, etwa, so auch der Wert des Lebens, da nur der Lebende dem Dingn einen Wert gibt. Das ist korrekt.

Zumidnest solange, solange wir einen Wert nicht objektiv begrpdnen können, was durchaus möglich sein kann und im zug des Lebens ist. Doch darauf kommen wir noch zurück.

Was generell mit Werten nicht geht, wenn man nicht heucheln will, sit Dingen einen Wert zu geben, wenn man das möchte, Dingen aber einen Wert abzusprechen, wenn man dies nicht möchte. Entweder das Leben aht einen Wert, doer es hat keinen. Hat das Leben an sich einen Wert, haben auch alle lebenden einen Wert.

#Ob man diesen Wert zerstören kann, sei dann einmal dahingesellt.

Doch was beim Schatti sehr deutlich wird und bei vielen großej Philosophen, sit der nackte Widerspruch, beio Pessimisten, dass sie den Wert des Lebens verneinen, abner danach

belanglosigkeiten einen großen Wert beimessen. Hat das Leben keinen objektiven Wert an sich, ist alles was im Leben passiert schlicht und einfach eine psychische Reaktion, ein Meinung aus psychischen Empotionen entstanden. Und somit nicht einmal einen Gedanken wert, wenn man etwas berühren möchte.

Anders ausgedrückt, besitzt ein Haus keinen Wert, besitzt auch alles aus was das Haus besteht keinen Wert, würde etwas im Haus einen Wert besitzen, könnte das Haus nicht keinen Wert besitzen.

Doch werden wir noch konkreter, sehen wir uns das Video an, wo er dicke Frauen thematisiert, dich dich ihr Dicksein schönreden. Nun ist es so, dass er in sich schlüssig im Kontext des Videos argumentiert, aber gleichzeitig wenn man dies im Kontext des Kanals wertet, ist es ein völlig Unsinniges Video. Wenn ich nun der Meinung bin ich muss den Dingen einen Wert an sich beimessen, ist die logische Konsequenz daraus, dass ich diesen Wert auch lebe. Alles andere ist Heucheltum.

Wenn man nun die eigenen Werte nicht lebt, was sowohl Nietzsche bewusst war „was ich nicht bin ist mir gut und Tugend“ als auch Schatti bewusst ist, und es durchaus von Charakterstärke zeigt sich dies einzugestehen, so ist es doch ein Heucheltum. Wenn man etwas selbst bei sich erkennt, aber nicht ausmerzt, wie etwa Heucheltum, es abdeckt bei anderen abstoßend findet, und sich selbst selbstreflektiert bezeichnet, so ist es doch völlig bedeutungslos und eine gescheiterte Selbstreflexion, oder aber es mündet unweigerlich in einen Minderwertigkeitskomplex.

Anstatt sich auf belanglose Themen zu beziehen, wie das schönreden etwa von dicken Frauen, was nun sein kann oder nicht, das sei nun dahingestellt, die Frage an sich ist doch völlig belanglos, sollte dich viel mehr Zeit und Energie gewidmet werden, anstatt ein Video zu veröffentlichen, wo man diesen Menschen angreift, in sich selbst das Selbstwertgefühl und die Konsequenz der eigenen Werte gelebt zu erreichen, als es bei anderen zu kritisieren.

Wäre es dem Schatti nicht besser getan, für sein eigenes Seelenwohl, wenn er dies selber schaffen würde. Anstatt also den Menschen den Spiegel vorzuhalten, dass sie heucheln, was am Ende darin mündet, dass diese Tatsache, auch wenn sie zutrifft, sich nicht eingestehen, wäre es nicht viel sinnvoller, sich selbst in den Spiegel zu blicken zu fragen ob man heuchelt und wenn man heuchelt, wie man dies umgehen kann?

Ein Schlusswort an den SWchattenmacher zu seinem Video, indem er das Thema des jüngsten Anschlags auf Moslulme thematisiert, sich aber moralisch nicht davon distanzierst, sondern lediglich die Begründung der Tat absurd werden lässt, wo er ganz recht hat, aber seine etwas komplexe Sprache impliziert eine komplexe Analyse, jeder Mensch mit einem Funken Selbstreflexion würde dies erkennen.

Er distanziert sich moralisch-ethisch nicht von der Tat, da er dies ja nicht könnte, wenn er den Kanal behalten wollte. Doch das impliziert, und er spricht es auch an „Eine Frage die nur eine Antwort offen lässt, ist deren Beantwortung nicht wert“. Ob es sich hier um einen Flankenmanöver handelt, ob er die Leser verwirren und ablenken will, das glaubt was er sagte, ist nicht zu wissen.

Jedenfalls distanziert er sich moralisch oder ethisch nicht von der Bluttat. Das er dies nicht tut, ist eine Handlung die sowohl Spekulation, in das moralische-ethische Gleichgültigsein, im Sinne man kann Menschen töten, oder auch nicht, oder aber, es ist ein Fehler in seiner Argumentation. Da er auch auf Politiker eingeht, müsste er aber wissen, dass auch nichts sagen oft mehr sagt, als etwas zu sagen. Politiker reden in der Poli oft nicht Klartext, warum machen sie das? Damit sich jeder damit identifizieren kann, etwas was auch auf Youtube gerne gemacht wird, ein konsequentes Kommunizieren der Werte aber unmöglich macht.,

In einem anderen Video zum Thema Freundschaft führt er ganz richtig ein, dass man kaum Freunde die ehrliche Meinung sagen kann, wenn diese ihn enttäuscht oder verletzt, ohne, dass die Freundschaft darunter leidet. Doch gleichzeitig zensiert er wohl in einem Video, damit einen Kanal behalten kann.

Wo unterscheidet sich ein begründbarer Wert eines Kanals, wenn man nicht sagen kann, was man denkt, von einer Freundschaft, wo er das ebenso postuliert.  
Gefahr nicht.

Und so begeben wir uns in die Dickschicht der Widersprüche, die bei sehr vielen Menschen und auch Philosophen sehr dicht gewachsen sind.

Die etwas schöne klangliche Betonung und die Pseudointellektuelle Darbietung des Inhaltes mag über diese Widersprüche hinweg täuschen, aber ohne sie aufzulösen, so kann er nicht ein sich selbst schönlüssiges Konzept stellen, was Werte definiert.

Um das Video ganz klar zu beenden, eine Frage an den Schattenmachern, ohne die Taten der Nazis zu verurteilen, bewertest du das Vergasen der Juden ethisch negativ, und wenn du darauf nicht antwortest, hast du dies ebenso getan, auch wenn du dann deinen Kanal behalten kannst. Wenn du es verurteilst, dann begründe es, wenn du mit Nietzsche gehst.

Die imaginäre Waffe an dich ist nun gerichtet, die Affäre der Ethik und Moral, traust du dich sich der Kugel zu stellen, oder aber verbleibst du im sicheren Busch hinter der Schlach, um die sich ebenso versteckten weiter zu beziern und eine Rechtfertigung für ihr Handeln zu bieten, das insich nicht begründet ist.

Doch bevor wir nun endlich das Video abschließen noch ein Rat an Schatti und seine Leser. Weder der literarische Klang eines Zarathustas, soern man ihn schön betont, gibt den Worten mehr Wahrheit, noch eine komplexe Ausdrucksweise. So ist es zwar immer wieder notwendig, sich kompliziert auszudrücken, wenn man einen Intellektuellen Leser hat, der die sprachliche Präzision für eine fundierte Kommunikation auszuwerten, doch gleichwohl ist es für den normalen Youtubezuschauer nicht notwendig. Gewisse literarische Fähigkeiten transportieren Werte, aber ohne diese zu begründen, warum sollte man sie transportieren wollen?

Einen einfachen Sachverhalt einem mit hoch Intellektuellen komplex darzustellen, mag den Eindruck vermitteln, dass man sich nicht der Tatsache bewusst ist, dem Zuhörer die Möglichkeit zu nehmen die Argumente zu durchdenken, oder aber, es wird bewusst eingesetzt, eine Technik der Rhetorik, also der schriftlichen und hier auch der sprachlichen Rhetorik, um eine unbegründete Tatsache begründet erscheinen zu lassen.